



Gemeindeamt

**W A T T E N B E R G**

6113 Wattenberg – Bez. INNSBRUCK-Land

TELEFON: 05224 / 52230

FAX: 05224 / 52230-19

E-Mail: [bgm@wattenberg.gv.at](mailto:bgm@wattenberg.gv.at)

## Protokoll Nr. 23 der Gemeinderatssitzung vom 04.12.2023

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 21:31 Uhr

**Anwesend:** Bgm Franz Schmadl, Vbgm Ing. Thomas Wopfner, GV David Steinlechner, GR Rudolf Schmadl, GRin Daniela Fröhlich, GR Josef Steinlechner, GRin Christine Bachler, GRin Patricia Erler, GR Dominik Mair, GR Andreas Mair, GRin Sylvia Farbnacher

Schriftführerin: Oberladstätter Andrea

### 1. Eröffnung und Begrüßung durch Bürgermeister Franz Schmadl

Bgm Franz Schmadl begrüßt den anwesenden Gemeinderat und die anwesenden Zuhörer\*innen.

### 2. Verlesung der Tagesordnung

Bgm. Franz Schmadl verliest die Tagesordnung.

#### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Begrüßung durch Bürgermeister Franz Schmadl
2. Verlesung der Tagesordnung
3. Kassaprüfung 3. Vj. -2023
4. ÖROK – Änderung S 23 - Beschlussfassung
5. Freiwillige Weihnachtzulage – Beschlussfassung
6. Hundesteuverordnung – Beschlussfassung
7. Beteiligung Bahnhofneubau Fritzens – Beschlussfassung
8. Waldumlage 2024 – Beschlussfassung
9. Mindestgebühren – Kanal-Wasser – Beschlussfassung
10. Kapellenförderung – Beschlussfassung
11. Brennholzansuchen - Beschlussfassung
12. Antrag - Vereinsförderung - Beschlussfassung
13. Anträge, Anfragen und Allfälliges

**11 JA-Stimmen**

### 3. Kassaprüfung 3. Vj. -2023

Bgm. Franz Schmadl fordert den Ü – Ausschussobmann Rudolf Schmadl auf den Prüfbericht vom 25.10.2023 vorzutragen.

GR Rudolf Schmadl bringt dem anwesenden Gemeinderat den Prüfbericht zur Kenntnis.

<b>KASSENBESTANDSAUFNAHME:</b>	<b>Beträge in EUR</b>
Girokonto, Bank Raika Wattens AT10 3632 2000 0722 3126 vom 29.09.2023 Nr. 182 (aufgrund Bankenfusion Änderung der Kontodaten von AT18 3635 1000 0022 3123 auf siehe oben ab 11.09.23 Nr.168)	249.057,41
<b>Zwischensumme Bargeld und Girokonten</b>	<b>249.057,41</b>
Sparbuch Kautio Wohnung Gemeindeamt	504,82
Sparbuch Kautio Wohnung Grub	2.400,28
<b>Zwischensumme Kautionsparbücher</b>	<b>2.905,10</b>
Zahlungsmittelreserve für allgemeine Haushaltsrücklage zum 29.09.2023	75.027,60
<b>Zwischensumme Zahlungsmittelreserven</b>	<b>75.027,60</b>
<b>Vorhandener tatsächlicher Kassenbestand (Kassen-Ist-Bestand)</b>	<b>326.990,11</b>
<b>Stand liquide Mittel lt. Finanzierungshaushalt zum 29.09.2023</b>	326.990,11
lt. Buchungsabschluss 2023/22 (729-915 ) vom 29.09.2023	
<b>+ ungebuchte Einzahlungen</b>	
<b>- ungebuchte Auszahlungen</b>	
<b>Buchmäßiger Kassenbestand (Kassen-Soll-Bestand)*</b>	<b>326.990,11</b>

GR Rudolf Schmadl berichtet über die standartgemäße Überprüfung und erklärt, dass rechnerisch keine Mängel festgestellt worden seien.

Er fragt den Bürgermeister, ob dieser die Überschreitungen dem Gemeinderat zur Kenntnis bringe.

Er erklärt, dass er als Obmann des Überprüfungsausschusses bei der Überprüfungsausschusssitzung alle Ausgaben-Überschreitungen nach § 95 Abs. 4 TGO beanstandet habe.

Weiters habe er bei der Sitzung BGM Franz Schmadl gebeten die Ausgaben-Überschreitungen durchzugehen. Der Bürgermeister habe jede Ausgaben-Überschreitung erklärt. Es seien alle Fragen vom Bgm Franz Schmadl beantwortet worden.

Bürgermeister Franz Schmadl ergänzt, dass er nach wie vor nicht wisse, welche Überschreitungen man nun beschließen wolle, und zu welchen Überschreitungen es Fragen gäbe. GR Rudolf Schmadl habe eben gerade erwähnt, alle Fragen seien geklärt worden.

Bürgermeister Franz Schmadl hätte den Gemeinderat zu einer Besprechung eingeladen, um ausführlich über alle Überschreitungen zu sprechen. Diese Besprechung sei boykottiert und nach sechs Minuten für beendet erklärt worden. Somit habe der Bürgermeister keine Möglichkeit gehabt, die Überschreitungen auch dem Gemeinderat und den Mitgliedern des Ü- Ausschusses, welche alle anwesend oder vertreten waren, zur Kenntnis zu bringen. Deshalb werde die Kassaprüfung des dritten Quartals zur Kenntnis genommen. Er gehe davon aus, dass diese Überschreitungen beim Rechnungsabschluss 2023 behandelt werden.

GR Rudolf Schmadl sagt, BGM höre wieder von fünf Sätzen nur einen, der ihm gefalle. Rudolf Schmadl habe bezüglich der Überschreitungen gesagt, dass alle Ausgaben-Überschreitungen nach § 95 Abs. 4 TGO beanstandet werden.

BGM Franz Schmadl fragt zum Verständnis, ob man somit keine der Überschreitungen aufgrund der Beanstandung beschließen werde.

GR Rudolf Schmadl erklärt, dass es eine genaue Vorgehensweise der TGO gäbe.

BGM Franz Schmadl wisse dies, aber seine Frage sei damit nicht beantwortet.

Vzbgm Thomas Wopfner möchte bezüglich der Besprechung des Gemeinderates noch etwas sagen. Sie hätten nichts verweigert oder boykottiert. Sondern sie hätten TGO konform die Besprechung vertagt.

BGM Franz Schmadl widerspricht Vzbgm Thomas Wopfner. Es sei nicht TGO konform, da es sich nur um eine formlose, informelle Sitzung gehandelt habe. Man könne in dieser Sitzung nichts beschließen, er habe auch keinen Beschluss für diese Sitzung vorbereitet. Vzbgm Thomas Wopfner habe zur Abstimmung aufgerufen, die Bürgerliste hätte sich deshalb auch bei der Abstimmung nicht beteiligt. So eine Besprechung könne man nicht vertragen, man könne sie nur verweigern.

Vzbgm Thomas Wopfner sagt, BGM Franz Schmadl habe nach TGO eingeladen und sie hätten sie nach TGO vertagt.

Dem widerspricht BGM Franz Schmadl. Dieser Paragraf der TGO, auf dem sich Vzbgm Thomas Wopfner berufe, greife bei einer nicht öffentlichen, rein informellen Besprechung des Gemeinderates nicht. Dies sei auch bereits von der Gemeindeaufsicht bestätigt worden und diese Stellungnahme liege im Gemeindeamt für den Gemeinderat bereit.

**Der Gemeinderat nimmt obenstehenden Kassabericht zur Kenntnis.**

#### 4. ÖROK – Änderung S 23 – Beschlussfassung

Bgm. Franz Schmadl berichtet, dass bezgl. der 11.04.2023 beschlossenen ÖROK – Änderung S 23 eine Verbesserung folgte. Die Abteilung Raumordnung verlangt in der ÖROK - Änderung die Formulierung Lagerhalle. Es ist somit der Beschluss vom 11.04.2023 aufzuheben und der neu gefasste Beschluss benötigt eine Auflage von 2 bzw. 3 incl. Stellungnahmefrist.

**Der Gemeinderat der Gemeinde Wattenberg beschließt auf Antrag des Bürgermeisters den Beschluss vom 11.04.2023 unter TOP 6 aufzuheben und gemäß § 67 Abs. 1 iVm § 63 Abs. 8 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022 – TROG 22 LGB.I 43/2022 den vom Büro Planalp ZT und ausgearbeiteten Entwurf, aufgrund der Stellungnahme der Aufsichtsbehörde geänderten Entwurf, für die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Wattenberg vom 19.10.2023 durch zwei Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.**

**Der Entwurf sieht folgende Änderungen des örtlichen Raumordnungskonzeptes vor:**

#### **Entwicklungssignatur S 23 – Hofstelle Bereich Schmadlhof**

Hofstelle - Lagerhalle

*Zeitzone Z1 - bebaut*

*S - Vorwiegend Sondernutzung mit erheblichen baulichen Anlagen*

**Gleichzeitig wird gemäß § 67 Abs. 1 lit. c TROG 2022 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes gefasst.**

**Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.**

**11 JA-Stimmen**

## 5. Freiwillige Weihnachtszulage – Beschlussfassung

Bgm. Franz Schmadl berichtet, dass auch heuer sein Antrag auf eine freiwillige Weihnachtszulage zur Beschlussfassung gelangt.

So wie im Vorjahr sei vorgeschlagen, eine freiwillige Weihnachtszulage in der Höhe von € 110. Diese werde unabhängig vom Dienstaussmaß allen Vertragsbediensteten in gleiche Höhe gewährt. Ausgenommen sei der Bürgermeister sowie Vizebürgermeister.

**Der Gemeinderat beschließt eine freiwillige Weihnachtszulage in der Höhe € 110 für alle Gemeindebediensteten der Gemeinde Wattenberg.**

**11 JA-Stimmen**

## 6. Hundesteuerverordnung – Beschlussfassung

BGM Franz Schmadl berichtet, dass im Prüfbericht der Bezirkshauptmannschaft die Einhebung der Hundesteuer ohne Verordnung bemängelt wurde.

Daher sei für die Einhebung der Hundesteuer eine Verordnung zu beschließen.

Der BGM habe den Verordnungsentwurf an den gesamten Gemeinderat, zusammen mit der Hundesteuerverordnung einer anderen Gemeinde weitergeleitet. Der Ausschussobmann für Technik und Wirtschaft habe dem BGM keine Vorschläge zur Änderung der Hundesteuer übermittelt. Daher gehe er davon aus, dass man die Höhe der Hundesteuer unverändert belassen wolle.

Vbgm. Thomas Wopfner bemerkt, dass der Prüfbericht bei den Unterlagen nicht dabei gewesen sei.

Bgm. Franz Schmadl ist verwundert, er war der Meinung dieser wäre in der Mappe.

Bürgermeister Franz Schmadl erklärt, dass der Prüfbericht der Bezirkshauptmannschaft nicht die Höhe der Hundesteuer bemängle, sondern nur, dass die Hundesteuer bisher ohne Verordnung eingehoben worden sei.

Vzbgm Thomas Wopfner fragt, ob es für die Hundesteuerverordnung eine Vorlage gegeben hätte.

Die vorliegende Verordnung sei die Vorlage. Man könne diese jederzeit anpassen und erweitern.

**Der Gemeinderat beschließt untenstehende Hundesteuerverordnung mit 01.01.2024 in Kraft zu setzen.**

**11 JA-Stimmen**

## **Verordnung**

### **des Gemeinderates der Gemeinde Wattenberg vom 04.12.2023 über die Erhebung einer Hundesteuer**

Aufgrund des § 17 Abs. 3 Z 2 des Finanzausgleichsgesetzes 2017, § 1 Abs. 1 des Tiroler Hundesteuergesetzes, LGBl. Nr. 3/1980, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 26/2017, wird verordnet:

#### **§ 1**

##### **Hundesteuer**

Die Gemeinde Wattenberg erhebt eine Hundesteuer.

#### **§ 2**

##### **Steuersätze, Steuerbefreiung**

Die Hundesteuer beträgt für jeden im Gemeindegebiet gehaltenen Hund, der über drei Monate alt ist, pro Jahr **50,00 Euro**.

#### **§ 3**

##### **Entstehen und Erlöschen des Abgabeananspruches**

Der Abgabeananspruch entsteht mit dem Beginn des Kalenderjahres. Endet die Hundehaltung unterjährig, so erlischt der Abgabeananspruch hinsichtlich jener Kalendermonate, die dem Kalendermonat folgen, in dem die Hundehaltung geendet hat. *Der Halter des Hundes hat für das Entstehen und Erlöschen der Abgabepflicht maßgebliche Umstände umgehend der Gemeinde zu melden.*

#### **§ 4**

##### **Vorschreibung**

Die Vorschreibung der Hundesteuer erfolgt jeweils im Oktober jeden Jahres.

#### **§ 5**

##### **Gebührensschuldner**

Gebührensschuldner ist der Halter eines mehr als drei Monate alten Hundes im Gemeindegebiet. Halten mehrere Personen gemeinsam einen Hund, so gelten sie als Gesamtschuldner.

#### **§ 6**

##### **Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt mit 01.01.2024 in Kraft.

## **7. Beteiligung Bahnhofneubau Fritzens – Beschlussfassung**

Bgm Franz Schmadl berichtet, dass er bereits in der Gemeinderatssitzung vom 11.04.2023 unter dem Tagesordnungspunkt „Allfälliges“ zur Beteiligung des Bahnhofbaus berichtet habe.

Die Gemeinde Wattenberg sei aufgrund ihrer Nähe zum Bahnhof und aufgrund der registrierten PKW`s unserer Einwohner\*innen mit 6 % der Kosten am Neubau des Bahnhofes beteiligt.

Insgesamt erhält die Gemeinde Wattenberg für die Beteiligung am Bahnhofneubau GAF Mittel in der Höhe von € 270.000.

Diese seien bis 2027 wie folgt aufgeteilt:

Bedarfuweisungen - effektive Kosten Gde Wattenberg			
	GAF Mittel	effektive Kosten	Gesamtkosten
2024	8.400,00 €	- €	
2025	87.000,00 €		
2026	174.600,00 €	6.600,00 €	
2027		2.790,00 €	
	270.000,00 €	9.390,00 €	279.390,00 €

Der Planungskostenanteil werde noch im heurigen Jahr in der Höhe von € 8.400 vorgeschrieben. Die GAF - Mittel in gleicher Höhe können aber erst 2024 als Einnahmen verbucht werden.

**Der Gemeinderat beschließt eine Beteiligung der Gemeinde Wattenberg am Neubau des Bahnhofs Fritzens von 6 % am Anteil der umliegenden Gemeinden mit Gesamtkosten von € 4.656.500. Daraus errechnet sich für Wattenberg ein Anteil von € 279.390. Unter Zurechnung eines GAF - Mittelanteiles von € 270.000 ergibt sich ein Nettokostenanteil von € 9.390,00.**

## 11- JA Stimmen

## 8. Waldumlage 2024 – Beschlussfassung

Bgm. Franz Schmadl berichtet, dass die Waldumlage für 2024 noch im Jahr 2023 zu beschließen sei.

Die Hektarsätze setzen sich wie folgt zusammen:

Wirtschaftswald .....26,90 Euro;  
 Schutzwald im Ertrag.....13,45 Euro;  
 Teilwald im Ertrag.....20,17 Euro.

Der Gemeinderat beschließt untenstehende Verordnung zur Festsetzung einer Waldumlage:

### **Verordnung des Gemeinderates der Gemeinde Wattenberg vom 04.12.2023 über die Festsetzung einer Waldumlage**

Aufgrund des § 10 Abs. 1 der Tiroler Waldordnung 2005, LGBl. Nr. 55/2005, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 80/2020, wird zur teilweisen Deckung des jährlichen Personal- und Sachaufwandes für die Gemeindewaldaufseher verordnet:

#### **§ 1**

#### **Waldumlage, Umlagesatz**

Die Gemeinde Wattenberg erhebt eine Waldumlage und legt den Umlagesatz einheitlich für die Waldkategorien Wirtschaftswald, Schutzwald im Ertrag und Teilwald im Ertrag mit maximal 100 v.H. der von der Tiroler Landesregierung mit Verordnung vom 5. September 2023, VBl. Tirol Nr. 89/2023, festgelegten Hektarsätze fest.

#### **§ 2**

#### **Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt mit 01. Jänner 2024 in Kraft.

**11 JA-Stimmen**

## **9. Mindestgebühren – Kanal-Wasser – Beschlussfassung**

Bgm. Franz Schmadl berichtet, dass nach einer vom Land empfohlenen Aussetzung von Gebührenerhöhungen im Jahr 2022 für heuer wieder Gebührenerhöhungen vorgesehen sei.

Die Mindestgebühren bei der Abwasserentsorgung seien ausschlaggebend für Förderungen aus dem Siedlungswasserwirtschaftsfond, diese Förderungen wurde sowohl für die Kanalerweiterung Außerberg und auch für die Kanalerweiterung Innerberg angesucht und auch bewilligt.

Bei der Wasserversorgung liegt die Gemeinde derzeit mit € 0,60 um 10 Cent über der Mindestgebühr. Bei der Wasseranschlussgebühr liegen die Gemeinde mit € 2,70/m<sup>3</sup> umbauten Raum um 17 Cent über der Mindestanschlussgebühr.

Für Förderungen aus dem Siedlungswasserwirtschaftsfond reiche unsere derzeitige Benützungsggebühr von € 0,60 nicht aus. Dafür müsste die Wasserbenützungsggebühr pro m<sup>3</sup> auf € 1,13 erhöht werden.

BGM Franz Schmadl erwähnt, dass die Gemeinde, bei Vorliegen einer Wassergebühr von € 1,13 für das Wasserversorgungsprojekt Obertax rd. € 57.000 erhalten hätte. Erweiterungsprojekte unserer Wasserversorgung werde es immer wieder geben. Für nächstes Jahr gäbe es ein Ansuchen für ein kleineres Erweiterungsprojekt in der Birchachsiedlung. Es treten immer wieder Versorgungslücken durch versiegende Quellen oder Quellen mit nicht optimaler Qualität auf. Daher sei ein gewisser Erweiterungsdruck immer gegeben. Es wurde bereits mehrmals in den Ausschusssitzungen von einer stufenweisen Erhöhung gesprochen. BGM Franz Schmadl fragt, ob es eine Mehrheit für eine stufenweise Erhöhung der Wassergebühr gäbe und welcher Betrag zur Festsetzung vorgeschlagen werde.

GR Rudolf Schmadl meint, man könne sowohl die Abwassergebühr als auch die Wassergebühr im Ausschuss behandeln.

BGM Franz Schmadl erklärt, dass die Abwassergebühren für das Jahr 2024 beschlossen werden müsse, ansonsten ziehe dies Probleme, bei eventuellen Förderansuchen nach sich.

Vzbgm Thomas Wopfner schlägt vor, nur die Wassergebühren nochmals im Ausschuss zu besprechen.

Somit werden nur die Abwassergebühren beschlossen.

**Der Gemeinderat beschließt folgende Anhebung auf den vom Land Tirol vorgegeben Mindestgebührensatz bei der Abwasserentsorgung:**

**Mindest-Abwassergebühr - pro m<sup>3</sup> Wasserverbrauch**

**2,53 €/m<sup>3</sup> inkl. USt. ab 01.09.2024**

**Mindest-Anschlussgebühr - pro m<sup>3</sup> umbautem Raum:**

**6,35 €/m<sup>3</sup> ab 01.01.2024**

**11 JA-Stimmen**

[10.Kapellenförderung – Beschlussfassung](#)

Bürgermeister Franz Schmadl berichtet, dass in der Sozial- und Kulturausschusssitzung am 14.03.2023 vom Ausschuss folgende Beschlussfassung empfohlen wurde:

10 % der tatsächlichen Kosten und aufgerundet auf 100, (Bsp., wenn die Gesamtkosten € 10.551 betragen, wird die Förderung nicht mit € 1.055,10 ausbezahlt, sondern mit € 1.100).

GR Josef Steinlechner bestätigt, dass dies das Endergebnis gewesen sei.

GRin Sylvia Farbmacher erwähnt, dass auch bei der letzten Sozial- und Kulturausschusssitzung am 27.11.2023 von allen Mitgliedern so bestätigt wurde.

Bgm Franz Schmadl bringt dem Beschlusstext (wie untenstehend) dem Gemeinderat zur Kenntnis und fragt, ob man damit einverstanden sei.

GRin Patricia Erler sagt, sie sei damit nicht einverstanden. Es gehöre beurteilt, was das Land fördere. Das Land beurteile es lt. GRin Patricia Erler. Als Gemeinde sollte man dies nicht nochmals überprüfen müssen. Man müsse es noch einmal im Ausschuss besprechen.

Bürgermeister Franz Schmadl erklärt, dass das Land 12 Prozent der Gesamtkosten fördere.

GRin Patricia Erler stimmt dem zu und davon könne man beispielsweise 10 Prozent fördern.

Bürgermeister Franz Schmadl sagt, dass dies bei den vorliegenden Förderansuchen nur rund € 120 wären. In der Kulturausschusssitzung habe man von der Gesamtkosten gesprochen.

GV David Steinlechner wirft ein, dass es nicht nur das Land als Förderstelle gäbe.

GRin Patricia Erler sagt, es gäbe auch das Denkmalamt.

Bürgermeister Franz Schmadl erklärt, dass nicht jede Kapelle unter den Denkmalschutz falle. Bei der Spilthener Kapelle sei ein denkmalgeschütztes Kreuz aus dem 12. Jhd. Die Schmieder Kapelle falle z.B. nicht unter den Denkmalschutz.

GV David Steinlechner meint, er würde trotzdem von der Fördersumme ausgehen.

GRin Sylvia Farbmacher fragt, ob man von der Fördersumme 10 Prozent rechnen wolle.

GR Josef Steinlechner sagt, man könne die Fördersumme von der Normer Kapelle analysieren lassen.

GRin Patricia Erler sagt, dass die Förderung bereits ausbezahlt worden sei und man müsse bezüglich der Normer Kapelle nichts mehr analysieren.

GR Josef Steinlechner wirft ein, dass die Grunddaten falsch seien.

GRin Patricia Erler meint, dass diese Daten nicht von der Gemeinde geprüft werden, sondern von einer Stelle vom Land.

GR Josef Steinlechner könne das nicht akzeptieren und glaubt, dass Steinlechner Siegfried diesbezüglich gelogen hätte.

GRin Patricia Erler sagt, dass Josef Steinlechner dies nicht beurteilen könne.

GR Josef Steinlechner sagt, dass er sich die Daten angesehen habe und diese nicht stimmen. Es sei dabei Geld erschwindelt worden.

GR David Steinlechner habe damals den Förderantrag zurückgezogen, da er nicht wollte, dass alles geprüft werde.

GV David Steinlechner erklärt, er habe nichts zurückgezogen.

GR Josef Steinlechner habe sich die Zahlen bezüglich der Normer Kapelle vom Land geholt und an den Kulturausschuss gesendet.

Er betont nochmals, dass es sich um Förderbetrug handle, der von Steinlechner Siegfried begangen worden sei und GRin Patricia Erler habe damals gesagt es ginge sie nichts an.

GR Patricia Erler ergreift das Wort, sie habe damals auch gesagt, GR Josef Steinlechner solle zur Polizei gehen und eine Anzeige machen. Es sei nicht ihre Sache. GRin Patricia Erler sagt, dieses Thema gehöre nochmals im Kulturausschuss behandelt und diese Beschuldigungen könne GR Josef Steinlechner zur Anzeige bringen oder auch nicht.

GR Josef Steinlechner sagt weiters, er sei nicht jemand der alles sofort anzeige, nicht so wie gewisse andere Personen im Raum.

GR Josef Steinlechner erklärt nochmals, dass er es dem Ausschuss zur Kenntnis bringen wollte, dem Ausschuss habe es nicht interessiert und nun werde es im Gemeinderat nochmals behandelt. Die Zahlen liegen nun alle vor, diese Zahlenangaben seien alle falsch. Diese seien erschwindelt. Es sei beispielsweise angegeben worden, dass es keine Förderung vom Tourismusverband gegeben habe. Dem war aber nicht so. Diese Zahlen hätte er alle schwarz auf weiß und jedem Ausschussmitglied per E-Mail zur Kenntnis gebracht.

Dieses gesamte Thema sei bereits in drei Ausschusssitzungen diskutiert worden, auch GV David Steinlechner sei dazu eingeladen worden.

GV David Steinlechner verstehe nicht, warum er überhaupt zur Sitzung eingeladen worden sei, er sei nicht der Grundbesitzer, auf dem die Normer Kapelle stehe, sondern sein Vater.

GR Josef Steinlechner versteht nicht, warum sie nun gegen den Beschluss seien. Im Protokoll könne man explizit heraushören, dass sie, nachdem sie von den Vorwürfen bezüglich Steinlechner Siegfried und Förderbetrug, nichts hören wollten, sich darauf geeinigt hätten von den Gesamtkosten 10 Prozent der tatsächlich angefallenen Kosten, aufgerundet auf 100, zu fördern. Das könne man auch alles nochmals nachhören.

GR Rudolf Schmadl meint, es habe dazu keinen Beschluss gegeben.

Bgm Franz Schmadl erklärt, es könne im Ausschuss kein Beschluss gefasst werden. Es gehe darum, dass lt. Ausschussprotokoll im Ausschuss die bereits vom Bgm und von GR Josef Steinlechner vorgetragene Förderung zur Beschlussfassung vorgeschlagen worden sei. Daher brauche man nicht diskutieren, ob im Ausschuss etwas beschlossen oder nicht beschlossen worden sei.

GR Rudolf Schmadl behauptet, dass auch der Ausschuss berät und beschließt.

GRin Sylvia Farbmacher erinnert sich, dass auch in der letzten Sozial- und Kulturausschusssitzung das Thema besprochen wurde und man sich wie bereits beschrieben gereinigt hat.

Bürgermeister Franz Schmadl trägt folgenden Beschlusstext für eine Abstimmung vor:

Beschlusstext: Der Gemeinderat beschließt die Gewährung einer Förderung zur Erhaltung unserer Kapellen für Renovierung und Sanierung in der Höhe von 10 % der Gesamtkosten mit einer jeweiligen Aufrundung auf den nächsten Hundertbetrag.

Als Zahlungsvoraussetzung gilt ein schriftliches Ansuchen mit Rechnungslegung, bzw. Kostenbeschreibung.

GRin Sylvia Farbmacher fragt, was es sonst für einen Vorschlag gäbe. Nochmals im Ausschuss behandeln, es sei ja bereits zweimal im Ausschuss besprochen worden. Und eigentlich habe es für alle gepasst, habe man da nur von anderen Zahlen gesprochen.

GR Rudolf Schmadl sei bei der Sitzung als Ersatz eingeladen gewesen und er habe es folgendermaßen verstanden: Bei der letztens Kulturausschusssitzung, eine Woche vor dieser Gemeinderatssitzung, habe GR Andreas Mair gefragt, ob es bezüglich der Kapellenförderung etwas Neues zu berichten gäbe. GR Josef

Steinlechner habe nur mit dem Kopf geschüttelt. Der Rest habe versucht mitzuarbeiten, es sei halt nichts dabei rausgekommen.

Bürgermeister Franz Schmadl betont nochmals, dass in einer Ausschusssitzung nichts beschlossen werden könne, allerdings seien diese 10 Prozent der Gesamtkosten im Ausschuss als Empfehlung zum Beschluss vorgeschlagen worden.

GRin Patricia Erler sagt, sie hätten nie 10 Prozent beschlossen. Es wird noch hitzig über das Protokoll der Kulturausschusssitzung vom 14.03.23 diskutiert.

GRin Sylvia Farbmacher stellt fest, dass in der letzten Ausschusssitzung davon nicht geredet wurde.

VbGm Thomas Wopfner, sagt ihm fehle das Wort Deckelung. Dies gehe nicht aus dem Beschlusstext hervor. Dies sei für ihn noch ein wesentlicher Punkt.

Bgm Franz Schmadl erklärt, die Deckelung sei angesprochen worden.

GV David Steinlechner schlägt vor gemeinsam einen Beschlusstext zu verfassen.

Bgm. Franz Schmadl bittet um einen Vorschlag.

GRin Daniela Fröhlich schlägt vor, dies nochmals im Ausschuss mit beratenden Mitgliedern zu behandeln. Sie wünscht bzw. beantragt, dass Josef Steinlechner, sollte er das Gefühl haben die Causa Siegfried Steinlechner und Förderbetrug gehöre untersucht, müsse er das mit ihm selbst klären. Dies habe im Ausschuss nichts verloren und sie finde es falsch dies nun damit zu verknüpfen.

Nach einem heftigen Wortwechsel ruft Bürgermeister Franz Schmadl zur Ordnung und erklärt, dass er eine Förderung von der tatsächlich geförderten Summe vom Land problematisch sehe. Denn da sei man bei einem Förderbetrag von € 100 – € 200. Dazu komme, dass das Land die Förderkriterien immer wieder ändere. Das Land hatte vor den Landtagswahlen andere Förderkriterien als nach den Landtagswahlen. Momentan werden die Gesamtkosten mit 12 Prozent gefördert. Daher sollte die Gemeinde für sich sagen, wie sie fördert. 10 % der tatsächlichen Kosten wären lt. Bgm eine vertretbare Förderung.

GRin Patricia Erler erklärt, dass sie die Informationen mit den 12 Prozent bei der Sitzung damals noch nicht hatten.

Bgm Franz Schmadl wirft ein, dass er diese Information zu diesem Zeitpunkt auch noch nicht hatte.

GRin Patricia Erler findet, wenn man diese wichtige Information nicht habe, finde sie es den falschen Weg, dieses Thema bei der Gemeinderatssitzung zu behandeln. Deshalb schlägt sie vor das nochmals in der Ausschusssitzung zu behandeln und man könne dann auch ganz sachlich und normal über die vorgetragenen Argumente sprechen.

GRin Sylvia Farbmacher sei für einen Beschluss über die 10 % von den tatsächlichen Kosten. Davon sei man aus ihrer Sicht auch immer ausgegangen. Dies stehe auch im Protokoll. Man solle auf eine Regelung kommen. Man habe schon sehr lange darüber geredet.

Bürgermeister Franz Schmadl ruft zur Abstimmung über folgenden Beschlusstext:

**Beschlusstext: Der Gemeinderat beschließt die Gewährung einer Förderung zur Erhaltung unserer Kapellen für Renovierung und Sanierung in der Höhe von 10 % der Gesamtkosten mit einer jeweiligen Aufrundung auf den nächsten Hundertbetrag. Als Zahlungsvoraussetzung gilt ein schriftliches Ansuchen mit Rechnungslegung, bzw. Kostenbeschreibung.**

#### **7 Nein-Stimmen 4 JA-Stimmen**

Vbgm Thomas Wopfner sagt, nachdem sich nun die Rahmenbedingungen geändert haben, solle es einfach nochmals mit allen neuen Informationen im Ausschuss besprochen werden. Und es solle auch noch über die Deckelung beraten werden.

GRin Sylvia Farbmacher sagt, dass sie bereits über eine Deckelung gesprochen hätten. Sie finde dies aber nicht sinnvoll, denn wenn jemand schon so viel Geld in ein Kapellensanierung stecke, dann solle er dafür auch ordentlich gefördert werden.

GR Josef Steinlechner findet, wenn jemand z. Bsp. € 30.000 in eine Kapelle stecke, dann solle dieser auch von der Gemeinde mit z. Bsp. € 3.000 unterstützt werden. Mit einer Deckelung bestrafe man jene die eine größere Sanierung bestreiten müssen. Diese Argumente seien in drei Ausschusssitzungen besprochen worden. GR Josef Steinlechner erwähnt nochmals, dass bereits viel in den Ausschusssitzungen darüber gesprochen wurde. Wenn man es nun wieder zurück in den Ausschuss gibt, arbeite man als Gemeinde in Zeitlupe.

Bgm. Franz Schmadl meint dazu, dass bei den Kapellen in den meisten Fällen die Dächer saniert werden müssen. Bei diesen Maßnahmen fallen Kosten von € 10.000 bis € 15.000 an.

Bgm Franz Schmadl erwähnt noch bezgl. Sanierung Spielthener Kapelle, dass sich herausgestellt habe, dass die Spielthener Kapelle in Besitz der Gemeinde Wattenberg sei. Er habe bei der letzten Sanierung im Jahr 1998 die gesamten Förderungen als Privatperson abgewickelt.

Dies sei bei der aktuellen Sanierung nicht mehr möglich gewesen.

Die Voraussetzung sei, dass das Förderansuchen von der Grundbesitzerin zu stellen sei. Für die Spielthener Kapelle sei bereits eine Förderung in der Höhe von € 1.000 bei der Gemeinde eingelangt. Eine Förderung vom Bundesdenkmalamt in der Höhe von € 1.500 wurde bereits zugesagt. Eine Rechnung von € 8.512 sei bereits von der Gemeinde bezahlt. Für jenen Betrag, der nach Abzug aller Förderungen offenbleibe, werde eine Rechnung an den Bürgermeister privat gestellt. Somit koste die Sanierung der Spielthener Kapelle der Gemeinde nur jenen Förderbetrag, der für andere Kapellen auch bezahlt werde.

Längerfristig sollte jedoch die Erhaltung der Spielthener Kapelle in die Verantwortung der Gemeinde fallen.

Bürgermeister Franz Schmadl werde über das Zustandekommen der Besitzverhältnisse in nächster Zeit recherchieren und in einem Ausschuss darüber berichten.

Er werde auch versuchen herauszufinden, ob es irgendwelche Vereinbarungen zwischen Gemeinde und den 9 Kapellenutzern gäbe, die sich bis heute um die Kapelle gekümmert haben.

Bezgl. Ehrenamtlichkeit berichtet der Bgm, dass Emanuel Mair sich bereit erklärt habe, einen ganzen Tag kostenlos zu arbeiten, um die alten Schindeln vom Dach zu entfernen. Rauchdobler Stefan half ebenfalls einen ganzen Tag mit.

Das Einrücken erledigte der Bgm selbst und stellte das Rüstmaterial dafür auch bereit. Die Windläden montierten dann Andreas und Simon Pittl ebenfalls ehrenamtlich. Durch diese ehrenamtlichen Arbeiten habe man einen Betrag von rd. € 3.000 eingespart.

Vbgm Thomas Wopfner fragt, ob man diesen Punkt im Ausschuss behandle oder im Gemeinderat. Es wird von der Mehrheit gewünscht, dass dieses Thema noch einmal im Gemeinderat behandelt werde.

Bgm. Franz Schmadl bemerkt, dass eine Besprechung des Gemeinderates eine informelle Sitzung sei. Man könne von einer solchen auch davonlaufen. Er sage dies aufgrund der letzten Vorkommnisse dazu. Die Besprechung wird erst im Jänner 2024 sein.

## 11. Brennholzansuchen – Beschlussfassung

Es liegt ein Brennholzansuchen vor.

**Beschlusstext: Der Gemeinderat beschließt die Zuteilung für bis zu 12 fm Brennholz pro Haushalt lt. Beschluss vom 02.10.2012 unter Bezug des Ergänzungsbeschlusses vom 03.08.2015 für folgende Antragstellerin:**

**Sylvia Farbmacher**

**10 Ja-Stimmen**

**GRin Sylvia Farbmacher nimmt an der Abstimmung nicht teil.**

## 12. Antrag - Vereinsförderung – Beschlussfassung

Bgm. Franz Schmadl berichtet, dass ein Ansuchen um Vereinsförderung für den neu gegründeten VIA Chronik Wattenberg vorliegt, er bringt dem Gemeinderat das Ansuchen von Obfrau Irmgard Schafferer zur Kenntnis.

Im Sozial- und Kulturausschuss sei darüber beraten worden. Der Bgm habe zwar dem Obmann GR Andreas Mair geschrieben, er solle eine schriftliche Mitteilung über die Beratungsergebnisse an ihn weiterleiten, diese habe er nicht erhalten. Er wolle aber wissen, zu welchem Ergebnis man gekommen sei.

GR Andreas Mair erklärt, man sei zu keinem Ergebnis gekommen. Das Thema sollte laut ihm noch einmal zurück in den Ausschuss.

GRin Patricia Erler sagt, man wolle die Höhe der Vereinsförderungen generell überarbeiten und mit dem Kulturausschuss anpassen und deshalb schlägt sie vor, die Vereinsförderung für die VIA Chronik Wattenberg in der nächsten Kulturausschusssitzung zu besprechen.

Bgm Franz Schmadl findet, man könne durchaus die Vereinsförderung für VIA Chronik Wattenberg heute beschließen und über die Anpassung der Vereinsförderungen allgemein nächstes Jahr reden.

Man könne die Förderung 2023 für VIA Chronik Wattenberg nach den gegebenen Fördersummen beschließen.

GV David Steinlechner meint, wenn man die anderen Vereine erhöhen will, dann könne man dies in einem Zug machen.

Bgm Franz Schmadl erklärt, es gehe darum, dass der Verein VIA Chronik Wattenberg für 2023 seine Vereinsförderung erhält. Die anderen Vereine bekommen bereits eine Förderung. Der Verein VIA Chronik Wattenberg bekomme derzeit gar keine Förderung und sei so wie z.B. LEWAL auch ein gemeinnütziger Verein. Dieser habe auch im Gründungsjahr eine Vereinsförderung erhalten.

VbGm. Thomas Wopfner, fragt auf wie viel sich die Vereinsförderung belaufe. Dies sei unterschiedlich zwischen 350 Euro und 450 Euro.

GRin Sylvia Farbmacher schlägt vor, dass der Verein Via Chronik Wattenberg in die Vereinsförderung mit aufgenommen werde. Der Verein sei heuer gegründet worden und er solle auch heuer eine Vereinsförderung erhalten.

GV David Steinlechner fragt, ob es für jeden Verein einen Beschluss für die Vereinsförderung gäbe.

BGM Franz Schmadl erklärt, dass es für jeder Verein, der um eine Förderung angesucht hat, auch einen Gemeinderatsbeschluss gäbe. Beispielsweise haben die Schellenschlager noch nie angesucht.

GRin Patricia Erler finde es nicht richtig, wenn dem Verein Via Chronik Wattenberg die gesamte Fördersumme erhalte, da der Verein erst im August 2023 gegründet worden sei. Sie finde das gehöre nochmals im Ausschuss behandelt.

GR Josef Steinlechner sagt, dass der Verein Lewal damals die gesamte Fördersumme erhalten habe.

GRin Patricia Erler glaube, dass die Schellenschlager auch einen Antrag stellen wollen, und dann könnte man diese zwei Vereine zusammen behandeln.

GR Josef Steinlechner fragt, ob der Verein Via Chronik nun auf den Antrag der Schellenschlager warten müssen und nur deshalb keine Förderung erhalten, weil die Schellenschlager noch keinen Antrag gestellt hätten.

Bgm Franz Schmadl erklärt, wenn die Schellenschlager einen Antrag stellen, werden sie in die Liste der Vereinsförderungen aufgenommen. Auch wenn sie einen solchen erst im August 2024 stellen können sie trotzdem die Vereinsförderung von 2024 beanspruchen. Dies sei kein Thema.

GRin Sylvia Farbmacher wäre für einen Grundsatzbeschluss, dass der Verein Via Chronik in die Vereinsförderung mitaufgenommen werde. Beim Verein LEWAL war dies auch nicht anders und so sollte dies auch beim Verein VIA Chronik gehandhabt werden.

GR Josef Steinlechner stimmt dem zu. Denn die Aufnahme in die Vereinsförderung und die Fördersumme anpassen seien zwei verschiedene Dinge.

GRin Patricia Erler beantragt laut §43 Absatz 3 Punkt d, dass es an den Sozial und Kulturausschuss zurückverwiesen wird und dort nochmal behandelt werde.

Bgm Franz Schmadl erklärt, in diesem Fall mache man 2 Beschlüsse. Zuerst werde über den Beschlusstext vom Bürgermeister abgestimmt und in Folge über jenen von GRin Patricia Erler

Bgm. Franz Schmadl bringt folgenden Beschlusstext zur Abstimmung:

**Der Gemeinderat beschließt den neu gegründeten Verein VIA Chronik Wattenberg mit einem jährlichen Förderbetrag von € 350 zu unterstützen.**

**4 -Ja Stimmen und 7-Nein Stimmen**

Bgm Franz Schmadl bringt den zweiten Beschlusstext von GRin Patricia Erler zur Abstimmung und fordert GRin Patricia Erler auf ihren Antrag noch einmal vorzutragen.

**GRin Patricia Erler beantragt die Rückverweisung des Tagesordnungspunkt 12 laut § 43 Absatz 3 Punkt d TGO an den Sozial und Kulturausschuss zur weiteren Vorberatung.**

**7 JA Stimmen und 4 Nein Stimmen**

GR Christine Bachler begründet ihre Gegenstimme. Jedes Thema müsse wegen Kleinigkeiten drei bis vier Mal zurück in den Ausschuss und dann würden sich die Leute wundern, warum in der Gemeinde nichts weitergehe. Die Gemeinde steht und das findet sie sehr traurig. Sie verstehe nicht, warum die Listen Zukunft – und Unser Wattenberg alles boykottieren.

GRin Patricia Erler möchte sich erklären. Im Ausschuss kommen oftmals keine Wortmeldungen von gewissen Personen und dann bei der Gemeinderatssitzung würde auf einmal bei diesem Thema völlig aufgedreht und gestritten. Diese Arbeitsweise finde sie nicht konstruktiv.

GRin Daniela Fröhlich hinterfragt den Sozial und Kulturausschuss und finde, man könne diesen auch auflösen.

GR Josef Steinlechner finde das eine gute Idee, er finde diesen Ausschuss auch unfähig. Er gehöre in einen „Blumentörggerleausschuss“ umgetauft, da das das Einzige sei, was dieser zustande bringe.

GRin Daniela Fröhlich wirft ein, dass dies einzig und allein mit GR Josef Steinlechner zutun hätte.

GR Josef Steinlechner erklärt, wie es zu seiner Zurückhaltung gekommen sei. Er habe öfters Vorschläge gebracht, diese seien immer ignoriert worden und deshalb habe er entschieden sich zurückzuhalten und nur noch zuzuhören. Er finde es aber interessant, dass man nun findet, wenn er als Mitglied nichts sage dann funktioniere der Ausschuss nicht.

GV David Steinlechner finde, dass nur ein gewisser Mann ausgetauscht gehöre und nicht der gesamte Ausschuss aufgelöst werden solle.

GR Josef Steinlechner sagt, dass er Vbgm Thomas Wopfner und GV David Steinlechner öfters bei den Ausschusssitzungen gefragt hätte, wie sie zu den Themen stehen und daraufhin hätten sie nur geantwortet, abgestimmt werde bei der Gemeinderatssitzung.

GR Josef Steinlechner hätte nun einfach nur die Arbeitsweisen der anderen Parteien übernommen und dies passe ihnen nun auch nicht.

GV David Steinlechner fragt, GR Josef Steinlechner, ob er aus dem Sozial und Kulturausschuss austreten möchte.

GR Josef Steinlechner verneint dies. Er bleibe in jedem Ausschuss und äußere dort auch offen seine Meinung. Er wisse, dass dies nicht immer gut ankomme, aber wenn er nichts sagt, passe das auch nicht, wie man eben gehört hat.

GR Rudolf Schmadl stellt den Antrag laut § 43 Abs 3e. Dort stehe, ein Mitglied des Gemeinderats könne den Schluss der Beratung beantragen. Und somit beantragt er die Schließung der Beratung zu Tagesordnungspunkt 12.

Bürgermeister Franz Schmadl sagt, er würde sowieso nun zum nächsten Punkt gehen, aber wenn GR Rudolf Schmadl über diesen Punkt abstimmen möchte, könnten sie das gerne machen.

Es beteiligen sich nicht alle an der Abstimmung.

Bgm. Franz Schmadl und GRin Christine Bachler beteiligen sich nicht an dieser Abstimmung, da ohnehin mit TOP 13 fortgefahren wird.

### 13.Anträge, Anfragen und Allfälliges

Bgm Franz Schmadl fragt nach Wortmeldungen.

GR Mair Andreas fragt bezüglich der Sommerbetreuung, ob es bereits ein Ergebnis der Bedarfserhebung gäbe.

Bgm. Franz Schmadl erklärt, dass sich 26 Kinder für die Betreuung angemeldet hätten. Es sei eine Liste erstellt worden und diese liegt im Gemeindeamt auf.

GR Mair Andreas fragt, wie das weitere Vorgehen sei und ob man dazu eine Sitzung mache.

Bgm Franz Schmadl sagt, er werde das Ergebnis an die Leiterinnen der Kinderbetreuungseinrichtungen weiterleiten und sie nach Vorschlägen für die Umsetzung der Sommerbetreuung und die Aufteilung der Gruppen fragen. Er überlasse dies den Betreuungskräften und anschließend könne man sich darüber mit dem Ausschuss beraten.

GRin Patricia Erler fragt, in welchen Wochen ein sehr großer Bedarf sei.

Bgm. Franz Schmadl erklärt, dass der Bedarf in etwa wieder, wie letztes Jahr sei.

Vbgm. Thomas Wopfner könne die Vorgehensweise nicht nachvollziehen.

Er finde, wenn der Ausschuss etwas ausarbeite, müsse dieser zuerst über das Ergebnis informiert werden und nicht die Leiterinnen.

Bürgermeister Franz Schmadl erklärt, dass die Bedarfserhebung erst am 27. November beendet wurde. Er gibt das Ergebnis den Leiterinnen zur Weiterbearbeitung und für den Gemeinderat liegt das Ergebnis im Gemeindeamt auf.

GV David Steinlechner berichtet über die Arbeit im Technischen Ausschuss. Sie hätten den Fahrplan für das Regiotax überarbeitet. Busfahrer Alex hätte sie dabei sehr unterstützt und sie hätten fast alle Problemstellungen gelöst.

Weiters seien die Löschwasserbehälter gereinigt und der Spielplatz Birchach sei saniert worden. Alles weitere sei noch in Bearbeitung.

GV David Steinlechner sagt, bezüglich der nächsten Besprechung Kapellenförderung wäre es von Vorteil, wenn GR Josef Steinlechner die gesamten Unterlagen zur Verfügung stellen würde.

GR Josef Steinlechner erklärt, er habe ihnen nochmals alles vor ein paar Minuten per E-Mail gesendet.

Am Anfang des Jahres hätte er dem Gemeinderat diese Unterlagen bereits zur Kenntnis gebracht.

GR Mair Andreas fragt, ob Bgm. Franz Schmadl die Mietverträge der Vereine bei der nächsten Sitzung mitaufnehmen werde.

BGM Franz Schmadl stimmt zu. Er habe es so verstanden, dass der Sozial- und Kulturausschuss beim Mietvertrag für die Musikkapelle die Generalreinigung weglassen wollen.

GR Andreas Mair bestätigt dies.

GR Rudolf Schmadl wolle wissen, wann die Budgetsitzung stattfinden könne. Es wird vor Weihnachten noch eine Sitzung stattfinden, meint Bürgermeister Franz Schmadl. Es fehlen noch ein paar Daten in Bezug auf den Rechtsstreit mit der WAT und eine Schätzung für eine Bescheidaufgabe beim Oberflächenwasserkanal Keilfeld.

GR Rudolf Schmadl fragt, ob er nächste Woche eine Sitzung anberaumen kann.

Bgm. Franz Schmadl erklärt, dass es schwer sei vor Weihnachten noch einen Termin zu finden. Er werde aber GR Rudolf Schmadl informieren, wann er die Budgetsitzung mache, entweder am 13.12. oder am 18.12.

Vbgm Thomas Wopfner kritisiert, dass er bereits dreimal darauf hingewiesen habe, dass teilweise Schüler im Regiotax, spätestens ab Keilfeld, stehen müssten.

Bgm. Franz Schmadl wundert sich darüber, da man es nun endlich geschafft habe, dass bei den Frühlinien zwei großen Bussen unterwegs seien.

GR Josef Steinlechner meint, dass man dies im Technischen Ausschuss klären müsse. GV David Steinlechner habe gerade berichtet, dass das Thema mit dem Regiotax geklärt worden sei, wenn das eben doch nicht der Fall sei, müsse man dies klären und dafür eine Lösung finden.

Bgm. Franz Schmadl schlägt vor den Chef des Busunternehmens mittels Zoom - Meeting einzuladen. Er werde auch den Busfahrer zu dieser Sitzung einladen.

Aus dem Publikum meldet sich die ZuhörerIn Irmgard Schafferer und bittet um eine Wortmeldung.

Als Obfrau der Vereins Via Chronik sei sie enttäuscht, dass der Verein keine Förderung erhalte, vor allem mit dem Wissen, dass der Verein Lewal bei seiner Neugründung im ersten Jahr sehr wohl eine Förderung erhalten habe. Aber dies war ein anderer Antragsteller. Es sei auch unter einem anderen Gemeinderat passiert und sie müssten sich das auch gefallen lassen, wenn ihnen das nun jemand vorwerfe.

GRin Daniela Fröhlich erwidert, dass ihr das nichts ausmache. Sie sei da sehr schmerzbefreit.

Irmgard Schafferer würde gern wissen, ob ihnen die Gemeindezeitung nicht gefalle.

GRin Daniela Fröhlich fragt, ob sie dies mit dieser Frage wirklich ausreizen wolle. Sie würde es interessieren, wie viel Arbeitsstunden der GemeindemitarbeiterInnen in der Arbeitszeit hineingesteckt werde.

Bgm. Franz Schmadl sagt, dass er dies GRin Daniela Fröhlich bereits erklärt habe. Die GemeindemitarbeiterInnen würden die Arbeit für die Gemeindezeitung in ihrer Freizeit erledigen.

Es sei nicht so, dass im Gemeindeamt die Gemeindezeitung entstehe. Es finden Sitzungen bei den Mitgliedern zuhause statt, bei den auch der Bürgermeister nicht anwesend sei. In der Gemeinde würden nur die Informationen, wie beispielsweise Geburten und Sterbefälle, abgefragt werden, die früher auch in der Gemeinde in Erfahrung gebracht wurden.

Aus dem Publikum fragt Martina Steinlechner, ob GRin Daniela Fröhlich explizit mit ihren Anschuldigungen sie meine.

GRin Daniela Fröhlich finde es sehr spannend, dass sich aus dem Publikum jemand zu Wort melden dürfe, denn wenn sich jemand von ihren Leuten äußert, werde das sofort unterbunden.

Weiters hätte damals, als die Listen Zukunft- und Unser Wattenberg die Gemeindezeitung übernehmen wollten, GR Steinlechner Josef erklärt, dass die Gemeindebediensteten völlig überlastet seien und keine derartigen Auskünfte geben könnten. Daraufhin hätten die Obleute der Ausschüsse entschieden die Protokolle der Ausschusssitzungen selbst zu schreiben, um eben mehr Zeit für die Gemeindebediensteten zu schaffen.

Deshalb frage sich GRin Daniela Fröhlich, wie das nun möglich sei.

Sie habe kein Problem Leute zu fördern die gut in ihrer Arbeit seien, egal um wem es sich handle. Irmgard Schafferer würde wirklich sehr viel Sachen gut machen, das streite sie nicht ab, aber sie finde es wirklich zum Kotzen, dass die Bürgerliste alles boykottiere, was nicht aus ihren Reihen komme.

GRin Daniela Fröhlich spricht Martina Steinlechner direkt an. Sie müsse auch verstehen, dass wenn es um die Gemeindezeitung gehe, sie nun etwas genauer hinsehen würden.

Es kommt zu einer hitzigen Diskussion zwischen der Zuhörerin Christine Bachmann und GRin Daniela Fröhlich. Woraufhin GRin Daniela Fröhlich abschließend zu Christine Bachmann meint, sie solle aufpassen, wen sie unterstütze.

GR Josef Steinlechner meldet sich zu Wort. Er widerlegt die Aussagen von GRin Daniela Fröhlich damit, dass er sich damals auf dem Prüfbericht der BH bezogen habe, aus dem hervorgehe, dass die Gemeindebediensteten zu viel Urlaub hätten und daher gewisse Tätigkeiten abgebaut werden müssen. Er habe auch gesagt, dass er Geburtstage und wichtigen Daten gerne wieder in der Gemeindezeitung lesen würde und diese Daten würde man nur im Gemeindeamt bekommen. Ihm gefalle die neue Gemeindezeitung sehr gut, erfinde es sehr schade, dass der Verein VIA Chronik dafür keine Subvention erhalte.

GRin Daniela Fröhlich sagt, sie hätten nicht gesagt, dass der Verein kein Geld erhalten solle. Man wolle es sich nur nochmal ansehen.

Bgm. Franz Schmadl erwähnt, dass ihm die politische Keilerei bezüglich der Gemeindezeitung sehr gestört habe. Nun sei das Gemeindeblatt wie früher aufgestellt. Es sei bei dem Verein keine Person dabei, welche ein offizielles Mitglied einer Gemeinderatsliste sei.

Vbgm. Thomas Wopfner äußert sich. Die Vertragung bzw. die Zurückschiebung in den Ausschuss schließe keine Förderung für 2023 aus.

Bgm. Franz Schmadl erklärt, dass die Vereinssubventionen für 2023 nächste Woche ausbezahlt werden und er ohne Beschluss keine Vereinsförderung für VIA Chronik auszahlen könne.

Vbgm. Thomas Wopfner meint man könne die Vereinsförderung 2023 nächste Jahr noch auszahlen.

GR Rudolf Schmadl sagt, es sei ein ganz normaler demokratischer Verlauf. Man könne nicht erwarten, dass das Ansuchen des Vereins Via Chronik Wattenberg innerhalb von 2 Wochen bearbeitet werde. Es werde wieder eine Ausschusssitzung geben und dann werde dort darüber beraten.

Irmgard Schafferer meldet sich zu Wort. Für sie sei das heutige Abstimmungsergebnis eindeutig mit 7 Nein-Stimmen und 4 Ja-Stimmen gegen den Verein ausgegangen.

GR Rudolf Schmalde erklärt, dass sie nur den Beschlusstext des Bürgermeisters abgelehnt hätten.

Bürgermeister Franz Schmadl fragt, nach weiteren Wortmeldungen zu anderen Themen.  
Es gibt keine und somit schließt er die Sitzung.

Ende der Gemeinderatssitzung: 21:31 Uhr

F.d.R.d.A  
Andrea Oberladstätter

Bürgermeister  
Franz Schmadl